

17. September 1937

9/100
9

Herrn Dr. Anton Reichel, Direktor Stellvertreter der
Staatlichen Graphischen Sammlung Albertina, Augustinerbastei 6,
W i e n I

Sehr geehrter Herr,

Nach dem Eintreffen Ihres Briefes vom 8. September haben wir versucht, die mit der Ausstellung schweizerischer Graphik in der Albertina verbundenen finanziellen Fragen, namentlich die Kostentragung für den Katalog, noch abzuklären. Es ist dies aber bisher nicht gelungen und so müssen wir Ihnen vorschlagen, die schweizerische Ausstellung auf einen einstweiligen unbestimmten späteren Termin zu verschieben und vorerst die im letzten Heft des Pantheon angekündigte Ausstellung der Neuerwerbungen der Albertina zu veranstalten. Abgeklärt ist auch noch nicht die Frage des Umfanges der Ausstellung. In früheren Briefen haben Sie uns zu bedenken gegeben, dass es wohl im Interesse der Ausstellung und ihrer Wirkung in Wien liegen würde, wenn wir die Höchstzahl von 280 Blättern, die in Ihren Räumen schliesslich sichtbar gemacht werden könnten, nicht ausnützen und uns auf vielleicht nur 150 Arbeiten beschränken würden. Mit der Aenderung der Gesamtzahl verschiebt sich auch der Umfang der einzelnen Gruppen, aus denen sich die Ausstellung als Ganzes aufbaut. Wir möchten uns auch hierüber die Entscheidung noch vorbehalten, bis die Finanzfrage völlig abgeklärt und geregelt ist.

Die 11 uns durch die Albertina für die Ausstellung französischer Zeichnungen "von David zu Millet" freundlich zur Verfügung gestellten Blätter liegen seit der Auflösung der Ausstellung zur Rückgabe bereit. Wenn Sie sie hier abholen lassen wollen, so wird der Vertreter der Albertina wohl zur gleichen Zeit in Zürich eintreffen wie Herr Dr. Buschbeck vom Kunsthistorischen Museum, der bei Anlass der Verpackung der in Zürich und
Bern